

**Ökumenisches Neujahrstreffen:** Evangelischer Kirchengerätevorsitzender Fried verteidigt Neubaupläne / Veranstaltung im katholischen Gemeindehaus

# Gemeindehaus beschäftigt auch Empfang

**LAUDENBACH.** Einen Rückblick auf ereignisreiche zwölf Monate und einen Ausblick gaben die Vorstände der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden am Sonntagabend beim ökumenischen Neujahrsempfang in Laudenbach. Im sehr gut besuchten St.-Bartholomäus-Saal des katholischen Gemeindezentrums begrüßte Dr. Eva Schüller, Pfarrgemeinderätin der katholischen Kirchengemeinde, die Mitglieder der Kirchengemeinden und gab die Bühne für das musikalische Rahmenprogramm frei. Die Chöre der evangelischen Kirchengemeinde unter Leitung von Bruno Ehret und der Chor der katholischen Kirchengemeinde unter Leitung von Oliver Schmidt sorgten mit weltlichen und geistlichen Werken für musikalische Umrandung wie auch der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde, den ebenfalls Ehret leitete.

Positives, wie das sehr gute Miteinander der beiden Gemeinden, aber auch Nachdenkliches, vor allem zum Thema neues evangelisches Gemeindezentrum berichtet der Vorsitzende der evangelischen Kirchengemeinde, Matthias Fried, in seiner Ansprache. Froh über die gemeinsamen Lösungen bezüglich der akuten Raumnöte, aber auch bewusst der Belastungen für Leiter und Teilnehmer, besonders was die Organisation der Termine der Kreise und Gruppen angeht, sei die protestantische Kirchengemeinde, die

auf die zügige Fertigstellung des geplanten Gemeindezentrums hoffe. Negativ sei, dass nun der Standort des geplanten Gebäudes und damit das Ergebnis des Architektenwettbewerbes infrage gestellt werde. Fried äußerte Verständnis für unterschiedliche Geschmäcker, was die äußere Form des Gebäudes angeht, forderte aber auch Respekt für die Entscheidung des Preisgerichtes, das aus sachkundigen Profis und Angehörigen des Kirchenvorstandes bestanden habe. So habe die Funktionalität des Gebäudes eine ebenso große Rolle gespielt, wie das äußere Erscheinungsbild, die den vielen ehrenamtlichen Gruppen für Jugendliche bis Senioren ein geeignetes Umfeld bieten solle.

Die Kritik an einer mangelnden Transparenz und die Nichteinbeziehung der gemeindlichen Gremien hätten ihren Ursprung im Wesen des Verfahrens einer Mehrfachbeauftragung von Architekturbüros, das eine Mitwirkung vor der Entscheidungsfindung des Preisgerichtes ausschließe. Für einen besseren Informationsfluss soll nach den Worten Frieds künftig eine eigens für den Neubau gestaltete Webseite sorgen. Er wies darauf hin, dass eine deutliche Mehrheit des Kirchengemeinderates und viele Gemeindeglieder dem Entwurf positiv gegenüberstünden. „Sollte ein Bürgerentscheid unser Projekt begraben, bin ich mir sicher, dass der jetzige Kirchengemeinderat nicht wieder



Zur Tradition gehört in Laudenbach der ökumenische Neujahrsempfang, den die beiden Kirchengemeinden am Sonntag im katholischen Gemeindehaus ausrichteten.

BILD: PHILIPP REIMER

von vorne anfangen wird und an einem anderen Standort ein Gemeindehaus plant“, sagte Fried, räumte allerdings ein, dass dies seine persönliche Meinung sei.

Bedeutendstes Ereignis in der katholischen Kirchengemeinde war der Pfarrerwechsel. Die Nachfolge für Pfarrer Wehrle sei nicht nur zeitlich zügig erfolgt, sondern auch personell sehr gut gelungen, sagte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Martin Schild. Schon im ersten Dreivierteljahr seiner Amtszeit habe Pfarrer Klaus Rapp einen sehr guten Zugang zu seiner neuen Berufung gefunden: „Hier kann einiges entstehen“, sagte Schild über die nahe Zukunft der katholischen Kirchen-

gemeinde. Der Brand in der Sakristei der Sulzbacher Kirche habe seine Gemeinde allerdings vor eine große Herausforderung gestellt, die aber dank der sehr guten Zusammenarbeit in der Ökumene abgefangen werden können. Schild dankte den Mitarbeitern für die sehr gute Organisation der Betreuung der Firmanten und für die gelungene Durchführung der traditionellen Veranstaltungen wie dem Sommerfest oder der Pfingstwallfahrt auf den Kreuzberg und wies auf die Neugestaltung der Publikationen hin, dem Pfarrgemeindeblatt und der Homepage der Gemeinde.

Die Grüße der weltlichen Gemeinde überbrachte Bürgermeis-

ter-Stellvertreter Gerd Duddek, in Vertretung von Bürgermeister Lenz. Die beiden Geistlichen der Kirchengemeinde, die evangelische Pfarrerin Birgit Risch und der katholische Pfarrer Klaus Rapp, wünschten den Kirchenmitgliedern ein gesegnetes Jahr 2018. Beide hatten humorvolle Vorträge vorbereitet in denen zum einen die Bedeutung des Blickwinkels auf die Beurteilung von Ereignissen im Vordergrund stand, zum anderen die Bedeutung des Wirkens der Institutionen im Zusammenspiel mit dem Wirken des einzelnen Menschen in Beziehung gesetzt wurde. Im Anschluss gab ein kaltes Büfett und Sekt Gelegenheit, auf das neue Jahr anzustoßen. **uf**